

150-jähriges Jubiläum der Friedenskirche in Remagen

Sonntag, 3. Juli 2022 10.00 Uhr

Psalm 118,24

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.¹

Vizepräses Pistorius

Kanzelgruß: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus.

Gratulation und Gruß aus der Landeskirche:

zum heutigen Tag überbringe ich die herzlichsten Grüße und Segenswünsche der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland und unseres Präses Dr. Thorsten Latzel.

Seit 150 Jahren hört die Gemeinde in dieser Friedenskirche auf Worte der Bibel als Ausrichtung und Leitbild, als Hilfe zum Leben. Hier wird man bewegt, berührt und verändert. Der heutige Tag ist ein Anlass zur Dankbarkeit, und zugleich ein Anlass, um uns gemeinsam daran zu erinnern, wem wir diesen Tag verdanken. *„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“*

„Feier“-Tage

Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt Tage, auf die freut man sich! Deren Datum steht schon lange im Kalender, der Termin wird herbeigesehnt: wie z.B. die Hochzeit, der runde Geburtstag, das Jubiläum oder das Fest der Ordination². Ist der Tag dann endlich da, wünschte man, er würde nie vergehen; so wie anschaulich beschrieben in einem Lied³:

„Ich wart' seit Wochen auf diesen Tag und tanz' vor Freude über den Asphalt ...

An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit

An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit wünsch ich mir Unendlichkeit

Das hier ist ewig, ewig für heute ... “

¹ Übersetzung Luther 2017.

BasisBibel: 24 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

² Wenige Wochen zuvor ist Pfarrerin Karcher in der Gemeinde ordiniert worden.

³ 2012: Die toten Hosen

Ja, davon möge es viele geben, davon können wir nicht genug bekommen.
Da feiern wir das Leben; freuen uns an anderen und erfahren Gemeinschaft;
schwelgen in Erinnerungen und erfahren Neues; lassen diesen Tag wie ein Brenn-
glas wirken: was liegt hinter uns, was vor uns?

Jubiläum

Im Jahr 2021 jährte sich zum 150. Mal die Grundsteinlegung Ihrer Friedenskirche in Remagen. Bekanntermaßen hat Corona einen Strich durch das geplante Fest gemacht. Nun feiern wir heute gebührend: sowohl die Grundsteinlegung, als auch die Einweihung der Friedenskirche im Sommer 1872, im Rahmen des Gemeindefestes der evangelischen Kirchengemeinde Remagen-Sinzig. „Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Festtag, sonnenübergossen, Tag von Befreiung und Aufstehen, Tag voll Singen und Dank.“ erklang es im Eingangpsalm.

Alle, die das Gemeindefest und Jubiläum vorbereiteten, wünschen sich für heute vor allem einen Tag der Begegnung. Einen Tag, an dem man sich einfach freuen darf, wieder zusammen feiern zu dürfen. *„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“*

Geschichte Friedenskirche Remagen

(aus der Festschrift): „Im Jahre 1871 befand sich der Bauplatz des neuen Gotteshauses „oberhalb der Stadt“. Um die Friedenskirche fanden sich Gärten und Felder. heute hat sich das Siedlungsgebiet ausgedehnt und die Kirche liegt „mittendrin“. Der Name „Friedenskirche“ wurde 1871/72 anders verstanden ...als heute ... Auch darüber berichtet die Chronik der Stadt Remagen. 1871 jubelte man über den gewonnenen Krieg und verstand den Frieden als gerechte Ernte eines kriegerischen Konflikts.“

150 Jahre Friedenskirche Remagen:

wie sehr hat sich die politische Landkarte im Laufe der Jahrzehnte gewandelt:

1871 Gründung des deutschen Reiches, Kaiserreich; 1. Weltkrieg, Weimarer Republik, die Hitler-Diktatur, der 2. Weltkrieg usw. usf.

Könnten Steine sprechen, hätten diese hier eine Menge zu erzählen!

Andere Tage

„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“

Doch es gibt auch andere als Fest-Tage:

Diejenigen, welche im Gleichmaß verlaufen und an die man sich später nicht mehr erinnert. Und das sind wohl die meisten von den 365 Tagen im Jahr.

Und dann sind da auch die schweren, belasteten und unvergesslich schlimmen Tage: die des Hochwassers, mit Unfällen, Trennungen, Scheitern, Todestage.

Was ist mit solchen Tagen? Hat die auch der Herr gemacht, an denen wir seufzen:

„Gott, am liebsten wäre uns, das Leben könnte ein Fest sein, eine Freude, ein Tanz, ein Glück, möglichst ohne Ende. Aber je mehr Tage und Jahre, Ereignisse und Menschen unser Leben zu einer Lebensgeschichte werden lassen, um so deutlicher wird uns: Jede Lebensgeschichte ist auch ein Stück Leidensgeschichte.... Gott ... dann lass uns mit dir reden, von dir hören, aus dir leben, damit wir standhalten. Amen.“⁴

Liebe Festgemeinde,

schließen wir uns der Meinung aus dem Buch des Predigers an, der empfiehlt:

„Am guten Tage sei guter Dinge, und am bösen Tag bedenke: Diesen hat Gott geschaffen wie jenen, damit der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.“ (7,14)

Schlechte Tage, um sich in Demut zu üben?

Oder sagen wir ganz fatalistisch, und räumen ein: „Was ist schon ein Tag? Es kommen noch so viele andere?“ *„Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.“* (Psalm 90,4)

„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“?

Gilt dieser Vers nur für die wirklichen Jubeltage des Lebens?

Es ist schwer auszuhalten, manchmal unmöglich zu ertragen, dass es uns hier und heute so gut geht, wir feiern und fröhlich sind, und wir gleichzeitig wissen, dass längst nicht alles in Ordnung ist: die Welt ist aus den Fugen geraten

- Im Osten Europas herrscht Krieg
- In dieser Umgebung hat vor einem Jahr das Hochwasser unendliches Leid und große Zerstörung gebracht
- Manche von uns sind belastet durch Sorgen, Angst oder Trauer.

⁴ EG 966

Psalm 118 Luthers Lieblingspsalm

Liebe Festgemeinde,

die Bibel ist eine gute Lebensexpertin. Sie lehrt uns heute das Danken. *„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“*

Diese fröhlichen Worte stammen aus Psalm 118.

Dieser Psalm – übrigens der Lieblingspsalm Martin Luthers - wird in jüdischen und christlichen Liturgien gesprochen und gesungen:

Der Psalm ist uns gut bekannt aus den Ostergottesdiensten, in denen wir feiern

- dass das Leben stärker ist als der Tod
- dass Jesus Christus auferstanden ist von den Toten
- dass Christus spricht: „Ich war tot. und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes.“
- In denen wir wie mit unserem heutigen Bibelwort jubeln: „O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit ... Er ist erstanden von dem Tod, wir sind erlöst aus aller Not.“⁵

Psalm 118 wird in den Synagogen gesprochen und gesungen: beim Passah, beim Laubhütten- und am Chanukkafest.

Das „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“ entspringt ebenso dem Psalm 118, als Tischgebet in vielen Haushalten durch die Jahrhunderte zitiert. Dieser Glaubenssatz „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ wird im Psalm 118 fünf Mal wiederholt: Gottes Liebe und Barmherzigkeit dauern durch die Jahrhunderte hindurch und währen ewig.

Kontrast

Der Beter dieses scheinbar rundherum fröhlichen und ausgelassenen Wortes kennt aber auch anderes: Er hat Angst. Er kennt Furcht und Bedrängnis, nennt Feinde. Er erfährt Hass und muss sich mit bössartigen Menschen herumschlagen. Doch triumphierend spricht der Psalm das große Dennoch:

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

⁵ EG 560

Alles hat seine Zeit

„Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“

Wenn wir jeden Tag aus Gottes Hand nehmen, die guten wie die schlechten, versuchen wir an denen, wo es nicht gut läuft, zu sagen: auch diesen Tag nehme ich aus Gottes Hand. Dabei lernen wir: Wir sind angewiesen auf andere: von Kindesbeinen an über das Erwachsensein bis hin ins hohe Alter; ein Leben lang.

Wir brauchen in allen Lebensphasen: Aufmerksamkeit, Zuneigung, Achtung, Hilfe.

Gott stellt uns Menschen an die Seite,

- die für mich stark sind, wenn ich schwach bin
- die wie die Freunde Hiobs Tag und Nacht am Krankenbett sitzen und schweigend aushalten, was kaum auszuhalten ist
- die mit mir nach Lösungen suchen, wo ich keinen Ausweg sehe
- denen ich mich anvertrauen kann, wenn alles drunter und drüber geht

Wenn Sie heute 150 Jahre Friedenskirche feiern, dann feiern Sie nicht nur Steine. Sondern – so gebe es Gott – feiern Sie auch die Erfahrung solcher Gemeinschaft.

Wir werden „am Du zum Ich“⁶, aus dem Einzelnen erwächst Gemeinschaft.

Wunsch zum Schluss

Dass die Kirche in Remagen weiterhin lebendige, fröhliche, dankbare Gemeinde ist, in guten wie in schlechten Tagen, das wünsche ich Ihnen von Herzen. Im Vertrauen auf Gott, der uns in guten wie in schlechten Zeiten begleitet:

Kanzelsegen: Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Wir loben Gott mit dem nächsten Lied:

8534 Zeichen = 12,2 Minuten

⁶ Martin Buber

Psalm 118 Dankbares Bekenntnis zur Hilfe Gottes

1 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2 Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. 3 Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich. 4 Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte
währet ewiglich. 5 In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich
und tröstete mich. 6 Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können
mir Menschen tun? 7 Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und ich werde herabsehen
auf meine Feinde. 8 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen
auf Menschen. 9 Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf
Fürsten. 10 Alle Völker umgeben mich; aber im Namen des HERRN will ich sie ab-
wehren. 11 Sie umgeben, ja umringen mich; aber im Namen des HERRN will ich sie
abwehren. 12 Sie umgeben mich wie Bienen, / sie entbrennen wie ein Feuer in Dor-
nen; aber im Namen des HERRN will ich sie abwehren. 13 Man stößt mich, dass ich
fallen soll; aber der HERR hilft mir. 14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil. 15 Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg! 16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die
Rechte des HERRN behält den Sieg! 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und
des HERRN Werke verkündigen. 18 Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt
mich dem Tode nicht preis. 19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch
sie einziehe und dem HERRN danke. 20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten
werden dort einziehen. 21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir ge-
holfen. 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen. 24 Dies
ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. 25 O
HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! 26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des
HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. 27 Der HERR ist Gott, der uns er-
leuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! 28 Du bist mein
Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. 29 Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
